

Der weitere Weg führt uns an der Westseite des idyllischen Tüschau entlang, von dem einige Gehöfte dem Kohlenbau zum Opfer fallen mußten. Gesprengte Mauerreste zeigen uns, wo ihre Stätte war. Wir werfen einen Blick nach dem stattlichen Seitendorf mit seiner das Landschaftsbild beherrschenden Kirche und steigen dann langsam zum schattigen Harthwalde an. Der Rest des an den Staat verkauften sächsischen Rittergutes Tüschau gemahnt an das Umstüßgreifen des hiesigen Bergbaues.

Beim Austritt aus dem Walde öffnet sich uns ein prächtiger Blick. Im Vordergrund schauen wir auf das fabrikreiche Reichenau mit seinen beiden Kirchen, das aus lauschigem Grün hervorlugende Bad Oppelsdorf mit Wald, dahinter das hochgelegene Lichtenberg. Den Hintergrund schließen ab im Osten Säckelsberg, Hohenwald mit dem gleichnamigen bescheidenen Dörfchen und Spitzberg, im Süden der Jeschkenzug, im Südwesten das Zittauer Gebirge, über das die beiden Gipfel des Hochwaldes mächtig hinausragen. In der sagenumspunnenen Husarenchenke, wo wir die Zittau-Reichenauer Straße zu kreuzen haben, halten wir gern eine kurze Rast.

Dann wenden wir uns nach der Haltestelle Wald der Zittau-Reichenauer Bahn, folgen der zwischen schmucken Landhäusern hindurchführenden schattigen Dorfstraße nach Bad Oppelsdorf. Annenhof, Carola-, Kaiser- und Albertbad bieten alljährlich Hunderten von Heilungsbedürftigen eine Zufluchtsstätte. Durch wohlgepflegte Parkanlagen pilgern wir über die Ziegelei nach der 355 Meter hoch gelegenen Lichtenberger Windmühle, die uns zur Umschau ladet. Dann durchwandern wir das freundliche Gebirgsdorf mit seinen ansehnlichen Fachwerkbauten und erreichen auf hübschem Waldweg die 569 Meter hohe Kuppe des Säckelsberges. Die einfache, aber nette Bergwirtschaft, die bereits auf böhmischem Gebiet liegt, gewährt uns freundliche Rast. Der Säckelsberg ist geologisch der westlichste Ausläufer des Isergebirges. Sein Grundstock ist Granit, aber auf der Südseite von einem Basaltkrater durchbrochen, dessen Lava in sternförmig angeordnete Säulen erstarrt ist. Der Gipfel bietet eine wundervolle Aussicht. Über den gewaltigen Bergwall des Isergebirges hinweg erblicken wir das langgestreckte Riesengebirge, zurzeit noch in blendendes Firngewand gehüllt. Wir sehen den mächtigen Jeschken, an dessen Fuß sich das gewerbsfleißige Reichenberg schmiegt, den Langeberg und Kalkberg, das Zittauer Gebirge, Koll, Kleis, Leipziger Spitzberg und den hohen Gelsch bei Auscha. Besonders weit dehnt sich der Blick nach Norden: Landeskronen, Görlitz mit seiner gewaltigen Eisenbahnüberführung des Reifetales, Rotstein, Löbauer Berg und die lange Czornebohke, dahinter die in schier unendlichen schwarzblauen Nieserwald übergehende fruchtbare Ebene. Ein Anblick, der jedem naturempfindlichen Wandersmann das Herz weiter muß.

Ein zweiter Weg zwischen dem Rottmar und dem Isergebirge soll vom Kupfersdorfer Forst aus über Herrnhut, Eulsdorf, Neundorf, Dittersbach, Bergschenke, Kloster Marienthal, Rusdorf (mit einer Querverbindung Hirschfelde — Reifetal), Königshain, Norddorf und Friedland erschlossen werden. Sobald die näheren Einzelheiten in gemeinsamer Begehung festgestellt sind, wird weitere Mitteilung über diese bedeutsame Gebirgsvereinsarbeit des Verbandes „Enfata“ erfolgen.

Altdeutsche Spiele und Volkstänze

Zu einer Vorführung von Volkstänzen hatte sich kürzlich eine gesund denkende Jugend der Stadt Bautzen auf dem Kornmarkt daselbst eingefunden. Trotz der ungünstigen Witterung sah eine stattliche Menge dem fröhlichen Treiben zu. Es war auch wirklich eine Herzensfreude, den frischen Buben und Mädchen, zu denen sich sogar Männer und Frauen gesellten, zuzuschauen. Nicht allein, daß so altdeutsche Spiele, Tänze und Gesänge aufleben. Dies an sich harmlose, ja kindliche Treiben hat einen tieferen Sinn: Es zeigt, daß unsere Jugend neue Wege gehen

will, und zwar Wege zur Einfachheit und Natürlichkeit; es zeigt ferner, daß arm und reich, jung und alt, sich verbrüdernd wollen in dem Gedanken, deutschen Sinn und deutsche Art zu pflegen. Solche Jugend darf unsere Hoffnung auf eine bessere Zukunft sein! Man kann nur wünschen, daß die Volkstänze weiter gepflegt werden und daß die Schar der Teilnehmer immer mehr wächst. Hoffentlich gelingt es, einen landschaftlich schönen Tanzplan ausfindig zu machen. Und dann sollen Fiedeln und Klampfen dazu ertönen. Da wird die Freude um so größer sein.



Frühlingslied

Nun springen junge Knospen
Im frischen grünen Hag,
Nun eilt ein frohes Hoffen
Zum lichten Frühlingstag.

Nun strahlt die alte Erde
In neuem Auferstehn,
Und vor dem Glanz der Sonne
Muß alles Leid vergehn.

Nun klingt uns in den Lüften
Der Vöglein jauchzend Lied,
Daß durch die schönen Lande
Der Frühling wieder zieht.

O Welt in tausend Blüten,
Wie rührest du mein Herz;
Nimm meine arme Seele
Und führe sie himmelwärts!

Max Seibig, Bautzen.

Schöpfungshypothese in schematischer Darstellung. Im Selbst-Verlage des Verfassers A. Paeschel, Görlitz, Jakob-Böhme-Straße 4, erschien eine Schöpfungshypothese unter dem Titel: „Das Weltall — das Mittelsystem“, 2 Blatt in orange Steindruck, gr. 4°. Reibt einem Beiblatt: „2 Querschnitte“ und Ergänzungsblatt III. Preis eines Exemplars 12 Mark.

In neuer Auflage erschienen: Hennerch-Lobels

Lausitzer Dialektvolkstück **Feuer** Gegen-Einsendung von 3.20 in sechs Abteilungen von W. H. Friedrich, Reichenau **ziehen durch den Verfasser**

Gold- und Silberwaren

Erauringe nach Maß :: in reicher Auswahl

Werkstatt für Neuarbeiten und Reparaturen ///

Paul Lange, Zittau

Goldschmiedemeister // Mandauerberg 17

Bezugspreis der Oberlausitzer Heimatzeitung bei freier Zustellung durch die Post Mk. 3.50, durch den Boten Mk. 3.80. Zahlungen können auf das Postcheckkonto Amt Leipzig Nr. 275 34 erfolgen. Bei Nichtabbestellung spätestens 14 Tage vor Beginn eines Vierteljahres läuft das Abonnement weiter.

Anzeigenberechnung: Der Inseratenteil besteht aus zwei Spalten. Die Berechnung erfolgt nach Millimetern und beträgt der Preis für einen solchen in einspaltiger Breite 40 Pfennig.

Verantwortlicher Leiter: Otto Marx, Reichenau, Sa. Druck und Verlag Alwin Marx (Inh. Otto Marx), Buchdruckerei, Reichenau, Sa.